

Eine Idee, die von der jungen Generation getragen wird

Zur eidgenössischen Initiative «Für eine engagierte Schweiz», Abstimmung vom 30. November

Die Service-Citoyen-Initiative verdient unsere volle Unterstützung. Besonders bemerkenswert ist für mich, dass sie von der jungen Generation getragen wird, die bereit ist mehr Verantwortung für unsere Gesellschaft zu übernehmen. Genau dieses Engagement ist heute wichtiger denn je. Die Grünliberalen Zug setzen sich für Eigenverantwortung, Nachhaltigkeit und gesellschaftlichen Zusammenhalt ein. Die Initiative verkörpert diese Werte auf eindrückliche Weise. Sie fördert den Austausch zwischen den Generationen, stärkt das Verständnis für unterschiedliche Lebensrealitäten und schafft neue Perspektiven in den Bereichen Soziales, Ökologie und Zivilgesellschaft. Natürlich ist die Umsetzung komplex. Aber wir dürfen uns davon nicht abschrecken lassen. Gesellschaftlicher Fortschritt entsteht nicht durch Zögern, sondern durch mutiges Han-

deln. Wenn junge Menschen bereit sind, sich aktiv einzubringen, sollten wir ihnen nicht nur unterstützen. Ein freiwilliger Bürgerdienst für alle stärkt unsere Demokratie, fördert Solidarität und bringt frischen Wind in bestehende Strukturen.

Darum sage ich: Ein klares Ja zur Service-Citoyen-Initiative – für eine verantwortungsvolle, zukunftsfähige Schweiz!

Roger Pitton, Co-Präsident GLP Cham

Ich befürworte als Frau die Service Citoyen Initiative, weil sie einen weiteren Schritt in Richtung Gleichstellung von Frau und Mann in der Schweiz darstellt. Genauso, wie ich mich dafür einsetze, dass die Männer in der Familie und in der Angehörigenpflege mehr Verantwortung übernehmen, finde ich es auch richtig und wichtig, dass die jungen Frauen zu gleichen Konditionen wie die jungen Männer einen Bürgerinnendienst leisten.

Dies fördert meiner Meinung nach den Zusammenhalt in der Schweiz, stärkt die Demokratie und schafft gleiche Bedingungen für die gleiche Art von Arbeit. Länder wie Norwegen, Schweden und Dänemark, die die Dienstpflicht für Frauen bereits umgesetzt haben, zeigen, wie das geht. Die Empfehlung des Bundesrates, Frauen doch weiterhin unbezahlte Freiwilligenarbeit machen zu lassen, anstatt Sie ins Militär, den Zivilschutz oder den Zivildienst zu integrieren, lässt mir die Haare zu Berge stehen. Da braucht es noch einiges an Nachhilfe bezüglich Gleichstellung.

Gabriela FÜRrer Auf der Maur, Gemeinderätin ALG, Stadt Zug

Leserbriefe online

Auf dem Onlineportal der «Zuger Zeitung», www.zugerzeitung.ch, werden täglich alle Leserbriefe der aktuellen Ausgabe sowie weitere Meinungen veröffentlicht.

Leserinnen und Leser äussern sich zu den bevorstehenden Abstimmungen

Zu den kantonalen Vorlagen – 9. Steuergesetzrevision und Gesetz über Standortentwicklung – vom 30. November

Zug kann die Bevölkerung entlasten und zugleich seine Zukunft sichern. Darum braucht es am 30. November zwei deutliche Ja. Der Kanton steht finanziell sehr sicher da. Überschüsse und starkes Eigenkapital erlauben es, die Bevölkerung spürbar zu entlasten, ohne die Handlungsfähigkeit zu gefährden.

«Mehrwert für alle» setzt genau dort an, wo der Druck gewachsen ist. Der Kantonssteuereffuss wird befristet von 2026 bis 2029 auf 78 Prozent gesenkt. Gleichzeitig steigen die Abzüge für Krankenkassenprämien deutlich: 4600 Franken für Alleinstehende, 9200 Franken für Ehepaare, pro Kind 1600 Franken. Ohne 2. und 3. Säule sind es 6900 beziehungsweise 13'800 Franken. Rentnerinnen und Rentner können neu 6000 Franken pro Person abziehen. Diese Entlastungen wirken breit, besonders für den Mittelstand, und sie sind finanziell tragbar. So dass der Kantonshaushalt im Gleichgewicht bleibt.

Mit dem Gesetz über Standortentwicklung reagiert Zug klug auf die OECD-Mindeststeuer. Netto sind rund 200 Millionen Franken pro Jahr zu erwarten. 2026 bis 2028 stehen maximal 150 Millionen Franken jährlich für klargeregelte Beiträge an Unternehmen bereit. Gefördert werden nachweisbare Nachhaltigkeit und Innovation nach klar definierten und kontrollierten Regeln.

Gesetz und Verordnung setzen Grenzen und sichern die demokratische Aufsicht. Zudem umfasst das Gesamtpaket auch soziale Massnahmen und Woh-

nen. Steuerpolitik und Standortförderung sind hier Teil eines grösseren Ganzen.

Zwei Mal Ja: für spürbare Entlastung heute und wettbewerbsfähige Arbeitsplätze von morgen. Für einen Kanton, der seinen Erfolg teilt und seine Stärke verantwortungsvoll nutzt.

Petra Risi, Zug

Am 30. November stimmen wir in Zug unter anderem über das Gesetz für Standortentwicklung GSE und das 9. Steuerrevisionspaket ab. Beide verdienen ein klares Ja. Grundsätzlich gilt: Einfache, niedrige und damit wettbewerbsfähige Steuern fördern Innovation, Wohlstand und Sicherheit für alle. Dieses Erfolgsmodell hat Zug stark gemacht. Doch mit der Einführung der OECD-Mindeststeuer steht es unter Druck. Wenn Unternehmen mit mehr als 750 Millionen Euro Umsatz künftig mit weniger als 15 Prozent besteuert werden - in Zug beträgt der Unternehmenssteuersatz 12 Prozent - kann ein anderes Land die Differenz einziehen. Darum wird für diese Firmen eine Zusatzsteuer von 3 Prozent erhoben. Die OECD zielt also direkt auf die rund 400 grössten Unternehmen im Kanton.

Subventionen hingegen gelten weiterhin als erlaubt. Damit wird ein internationaler Subventionswettbewerb eröffnet, in dem auch Zug bestehen muss. Die EU und andere Staaten investieren Milliarden, um Firmen anzulocken. Deutschland etwa bot Intel zehn Milliarden Euro für eine Fabrik in Magdeburg. Wir können und wollen diesen Weg nicht kopieren.

Aber, um Abwanderungen zu verhindern, braucht Zug ein intelligentes Förderprogramm. Die OECD-Mindeststeuer bringt dem Kanton, nach Finanzausgleich, rund 200 Millionen Franken. Diese Mittel sollen in die Standortentwicklung fliessen. Ein grosser Teil soll direkt der Wirtschaft zugutekommen, aber auch soziale und infrastrukturelle Massnahmen wie Kinderbetreuung, Wohnen, Bildung oder Forschung werden gefördert. So sichern wir Arbeitsplätze und Zukunftsperspektiven, ohne dass Politiker oder Verwaltung willkürlich Gelder verteilen.

Gleichzeitig braucht es eine Entlastung für die Bevölkerung. Das 9. Steuerrevisionspaket setzt genau hier an: Mit der auf 3 Jahre befristeten Senkung des Kantonssteuereffusses von 82 auf 78 Prozent ab 2026 stärkt es die Kaufkraft und schafft Freiraum für Familien, Arbeitnehmende sowie Rentnerinnen und Rentner. Höhere Abzüge bei Krankenkassen, Versicherungen und für Rentnerinnen und Rentner entlasten gezielt.

Mit diesen beiden Vorlagen sichern wir unseren Wohlstand für die nächste Generation, fördern Innovation und geben den Menschen mehr Freiheit. Darum sage ich klar Ja zum Gesetz über Standortentwicklung GSE und zum 9. Steuerrevisionspaket.

Flurin Grond, Kantonsrat FDP, Neuheim

Zwei entscheidende Vorlagen stehen an: die Änderung des Steuergesetzes «Mehrwert für alle» und das Gesetz über die Standortentwicklung. Beide

Besuch von «Knuckle»



In der Nähe der Schwingarena von 2019 sass der Waldrapp ganz oben auf einem Hochstamm-Baum. Unser Leser nutzte die Gelegenheit sogleich für diesen ungewöhnlichen Schnappschuss.

Bild: Franz Glanzmann, Baar

che Ausgangslage ist keine Selbstverständlichkeit und sie verpflichtet: Wenn Zug gut wirtschaftet, soll die Zuger Bevölkerung davon profitieren. Mit dem Paket «Mehrwert für alle» wird genau das umgesetzt. Die befristete Anpassung des Steuereffusses entlastet Haushalte und Unternehmen in einer Zeit, in der die Lebenshaltungskosten spürbar gestiegen sind. Wer arbeitet, vorsorgt und Verantwortung trägt, erhält mehr Luft im Budget.

Besonders wichtig ist auch die Anpassung der Versicherungsabzüge. Die Krankenkassenprämien treffen viele Familien und Erwerbstätige empfindlich. Hier setzt die Vorlage sinnvoll an und schafft eine echte Entlastung. Nicht zuletzt wird die Situation von Rentnerinnen und Rentnern verbessert, die oft übersehen werden, wenn über steigende Kosten gesprochen wird. Wer ein Leben lang gearbeitet hat, soll nicht im Alter um jeden Franken kämpfen müssen.

Es geht hier nicht um kurzfristige Wahlversprechen, sondern um Fairness und um Respekt vor den Leistungen der Menschen, die Tag für Tag Verantwortung übernehmen, für ihre Familien, für ihre Unternehmen und für unsere Gesellschaft. Kurz gesagt: Diese Vorlage ist ausgewogen, verantwortungsvoll und fair. Sie stärkt Haushalte, entlastet Menschen, die jeden Tag ihren Beitrag leisten, und bleibt dennoch finanziell solide. Die Änderung des Steuergesetzes ist ein kluger Schritt für einen starken Kanton, darum sage ich Ja am 30. November.

Daniel Marti, Gemeinderat GLP, Stadt Zug

Schweiz am Wochenende

Verleger: Peter Wanner.
CEO: Michael Wanner.
Chefredaktor CH Media: Patrik Müller (pmü).
Leiter Publishing: Thomas Wegmann.
Chief Product Officer: Mathias Meier.
Werbemarkt: Markus Fischer, Paolo Placa.
Lesermarkt: Bettina Schibli.
Ombudsmann: Rudolf Mayr von Baldegg.
r.mvb@advoweggshaus.ch.

Redaktion Zuger Zeitung

Chefredaktion: Rahel Hug (rh), Chefredaktorin Zuger Zeitung.
Redaktion: Raphael Biernmayr (bier); Cornelia Bisch (cb); Andreas Faessler (fae), Kultur/Religion & Gesellschaft: Kristina Gysi (gy); Felix Ertle (ee, Stagiaire); Tijana Nikolic (tn); Carmen Roggenmoser (cro), Stv. Chefredaktor; Tobias Soldi (tos).
Fototeam: Jakob Ineichen; Matthias Jung (mj).
Adresse: Baarerstrasse 27, Postfach, 6302 Zug, Telefon: 041 725 44 55. E-Mail: redaktion@zugerzeitung.ch.

Redaktion Luzerner Zeitung

Chefredaktion: Christian Peter Meier (cpm), Chefredaktor; Cyril Aregger (ca), Stv. Chefredaktor; Robert Bachmann (bac), Leiter Produktion & Services; Rahel Hug (rh), Chefredaktorin Zuger Zeitung; Martin Messmer (mme), Stv. Chefredaktor und Co-Leiter Online.
Redaktionsleitung: Raffaele Wiler (rwil), Leiter Redaktion Urschweiz; Lukas Nussbaumer (nus), Stv. Leiter Regionale Ressorts; Arno Renggli (are), Leiter Gesellschaft und Kultur;
Ressortleiter: Sven Aregger (ars), Regionalsport: Boris Bürgisser (boh), Leiter Gestaltung; Regina Grütter (reg), Apero/ Kino; Livia Fischer (lf), Kantor; Robert Knobel (rk), Stadt/ Region; René Meier (rem) Co-Leiter Online; Maurizio Minetti (mim), Wirtschaft; Simon Zollinger (sez), Leiter Produktionsdesk Zentralschweiz.
Adresse: Mailhofstrasse 76, 6002 Luzern. Telefon: 041 429 51 51. E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch.

Zentralredaktion CH Media

Chefredaktor: Patrik Müller (pmü).
Stv. Chefredaktoren: Doris Kleck (dk), Yannick Nock (yno, Leiter Online), Raffael Schuppisser (ras)
Leitung Produktion & Services: Robert Bachmann (Mitglied der Chefredaktion), Detlef Truckenmüller (Stv)
Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (wan), Co-Ressortleiterin; Doris Kleck (dk), Co-Ressortleiterin; Christoph Bernet (cbe), Stefan Bühler (sbü); Michael Graber (mg); Henry Habegger (hay); Lea Hartmann (hae); Karl Kälin (ka); Benjamin Rosch (bro); Julian Spörri (jus); Othmar von Matt (att); Reto Wattenhofer (rwa); Joëlle Weil (we, Podcast).
Ausland: Fabian Hock (fho), Ressortleiter; Natasha Hähni (nah); Bo-Jan Stula (bos).
Wirtschaft: Florence Vuichard (fv), Leitung; Stefan Ehrhart (ehs); Meret Häuselmann (mha); Christian Mensch (cm); Pascal Michel (mpa); Maurizio Minetti (mim); Niklaus Vontobel (nav); Benjamin Weinmann (bwe); Daniel Zulauf (dz).
Reporter: Sermin Faki (sf, Nachrichtenchefin), Francesco Benini (be, Leitung Meinung und Blattmacher); Jürg Ackermann (ja); Andreas Maurer (mau); Kurt Pelda (K.P.); Pascal Ritter (rit); Deborah Stoffel (des).
Kultur: Julia Stephan (jst, Team-Leitung); Christian Berzins (bez); Hansruedi Kugler (hak); Stefan Künzli (sk); Daniele Musconico (MD); Julian Schütt (js); Kathrin Signer (sig); Thomas Studer (ts).
Leben/Wissen: Sabine Kuster (kus), Teamleiterin; Annika Bangerter (aba); Bruno Knehlwolf (kn); Rahel Empl (rae); Stephanie Schnyding (sny).
Sport: François Schmid (fsc, Leitung); Simon Häring (sif, Stv.); Marcel Kuchta (ku, Stv.); Rainer Sommerhalder (rs); Sebastian Wendel (wen); Etienne Wullemain (ewu).
Social Media: Alexandra Pavovic (lex, Leiterin); Nicole Manojlovic (nmk, Stv.); Larissa Gassmann (ga); Stefanie Geske (sg).
KI-Transformation & Automatisierung: Stefan Trachsel (trs, Leitung), Tim Naeff (tn), Alexandra Stark (as).
Datenjournalismus: Mark Walther (rwa, Teamleitung), Zoe Gwerder (zg) Ruben Schönenberger (rus).
Video-Unit: Jürg Krebs (Leitung); Roman Loeffel (rio, Teamleitung); Nicole Caola (nic).
Korrespondenten: Stefan Brändle (Paris); Hansjörg Friedrich Müller (Berlin); Remo Hess (Brüssel); Renzo Ruf (Washington).
Produktentwicklung: Jolanda Riedener (jor).
Art Director: Brigitte Gschwend.

Bildredaktion: Bernhard Pavone (Leitung), Patrick Federli; Fotografen: Sandra Ardizzone (sar), Severin Bigler (sbi); Alex Spichale (asp), Andrea Zahler (aza).
Infografik: Stefan Bogner (sfb, Leiter); Jatta Gattmann (gga); Oliver Marx (mog); Leon Tobia (let).
Produktion: Micha Wernli (Leitung), Patrik Schneider (Stv), Steffi Bucher, Dirk Buchser (dcb), René Eng, Tobias Granwehr, Wolfgang Halmer, Daniel Holliger, Sarah Löffler, Hans Maurer, Sandra Stalder, Marius Vogelmann, Corinne Wiesmann.
Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau; Telefon 058 200 58 58, E-Mail redaktion@chmedia.ch

Service
Inserate: CH Regionalmedien AG, Baarerstrasse 27, 6302 Zug, Telefon 041 725 44 56, E-Mail: inserate-lzmedia@chmedia.ch
Abonnement: Telefon 058 200 55 55, E-Mail aboservice@chmedia.ch.
Druckerei: CH Media Print AG, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Leitung: Heinz Meyer, E-Mail: print@chmedia.ch
Auflage und Leserkosten: Zuger Zeitung: Verbreitete Auflage: 11'129 Ex. (WEMF 2025). Gesamtausgabe Luzerner Zeitung: Verbreitete Auflage: 83'557 Ex. (WEMF 2025). Davon verkaufte Auflage: 77'463 Ex. (WEMF 2025). Leser: 249'000 (MACH Basic 2025-2). Verbreitete Auflage Gesamtausgabe CH Media: 254'469 Ex. (WEMF 2025). Davon verkaufte Auflage: 241'445 Ex. (WEMF 2025).
Copyright Herausgeberin.
Beteiligungen der CH Regionalmedien AG unter www.chmedia.ch.
Herausgeberin: CH Regionalmedien AG, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Die CH Regionalmedien AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG.



Leserbriefregeln

Beachten Sie beim Verfassen von Leserbriefen unsere wenigen, aber für alle gültigen Regeln. Diese lauten wie folgt:
– Ihr Leserbrief darf maximal 2200 Zeichen (inklusive Leerzeichen) umfassen.
– Sie können Ihren Leserbrief über www.zugerzeitung.ch hochladen oder uns an redaktion-zugerzeitung@chmedia.ch mailen.
– Geben Sie immer Ihren vollständigen Namen und Ihre Adresse mit Telefonnummer an.
– Grundsätzlich werden Abonnenten bevorzugt behandelt.